



ARCHIV | Foto: dts Nachrichtenagentur

Özdemir kritisiert

19. November 2025, 16:14

Der Spitzenkandidat der Grünen für die Landtagswahl in Baden-Württemberg, Cem Özdemir, hat die neuerlichen Verzögerungen beim Bahnprojekt Stuttgart 21 scharf kritisiert.

Der Grünen-Politiker Cem Özdemir kritisiert die neuerlichen Verzögerungen beim Bahnprojekt Stuttgart 21. "Das klingt wie Hohn", sagte er den Zeitungen der Funke-Mediengruppe (Donnerstagsausgaben). "Diese ewige Salamtaktik ist nicht mehr tragbar, die Folgen für die Fahrgäste kaum vermittelbar."

In einem gemeinsamen Kraftakt habe das Bundesland mit den Projektpartnern in den letzten Monaten "viele versucht, um die Belastungen für die Fahrgäste in den kommenden Monaten so gering wie möglich zu halten", so Özdemir. Das scheine nach wenigen Wochen schon wieder Makulatur zu sein. "Dieses Projekt ist ein Fass ohne Boden."

Das Großprojekt Stuttgart 21 soll nicht wie geplant im Dezember 2026 eröffnet werden. Das habe Bahnchefin Evelyn Palla am Mittwoch dem Aufsichtsrat und den Projektpartnern mitgeteilt, wie mehrere Medien unter Berufung auf Konzernkreise berichten.

Schon im Sommer, und damit noch vor Pallas Amtsantritt, hatten Analysen der DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH sowie des Beratungsunternehmens PWC demnach gezeigt, dass es mit dem geplanten Eröffnungsdatum erhebliche Risiken gäbe. Nach einer weiteren Überprüfung zog Palla jetzt die Reißleine. Einen neuen Termin für die Eröffnung nannte sie bislang nicht.

Grund für die aktuelle Verzögerung sind technische Probleme am sogenannten Digitalen Knoten Stuttgart – einem Pilotprojekt, mit dem die Leit- und Sicherungstechnik der Bahn im Großraum Stuttgart digitalisiert wird. Offenbar gibt es Probleme mit der Zulassung und Freigabe von Technik des japanischen Konzerns Hitachi, einem zentralen Projektpartner der Bahn beim Digitalen Knoten.